

Beantwortung der Wahlprüfsteine

Wahlprüfstein Netzbetreiber (ARGE)

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt, 18.03.2021

1.

- 5 a) *Welche energiepolitischen Vorstellungen hat Ihre Partei, um Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Energiewende zu gewährleisten?*

Die Zukunft der Energieversorgung ist 100% Erneuerbar. Erneuerbare Energien waren schon immer volkswirtschaftlich unschlagbar und sind es bei neuen Anlagen nun auch betriebswirtschaftlich und das obwohl wir immer noch weit entfernt von Preisrealität der fossilen Energien sind, welche weiterhin von direkt und indirekten Subventionen profitieren und deren Folgekosten noch kaum eingepreist sind. Dementsprechend müssen alle Investitionen in die Infrastruktur auf diese 100% Erneuerbare Szenario ausgerichtet sein. Investitionen in fossile Infrastruktur sind Fehlinvestitionen. Der technische Fortschritt wird weiterhin zu Kostensenkungen bei den Erneuerbaren Energien sorgen wie dies beeindruckend bereits in den letzten Jahrzehnten geschehen ist. Den stärksten Preisverfall werden in den nächsten Jahren Speichertechnologien sehen. Dies ist erfreulich, denn sie spielen eine Schlüsselrolle für die Beibehaltung des globalen Spitzenplatzes der Versorgungssicherheit und werden wirtschaftlicher immer attraktiver.

- 20 b) *Für welche konkreten Maßnahmen im Land wie im Bund würde sich Ihre Partei in der künftigen Landesregierung verwenden, um den Netzausbau speziell in der Hochspannung deutlich zu beschleunigen?*

Planungsbeschleunigung darf nicht auf Kosten von Transparenz, Bürgerbeteiligung oder Umweltschutz gehen. Stattdessen müssen die Genehmigungsbehörden und Gerichte besser (technisch/personell) ausgestattet werden, Beteiligung (v.a. Bürger*innen + Umweltverbände) müssen frühzeitig stattfinden, um Konflikte vor Entstehen zu lösen, z.T. wird auf Mittelinstanzen bei Rechtsstreiten verzichtet werden können, insbesondere bei überregionalen Vorhaben. Auch durch Digitalisierung werden Arbeitsprozess parallel bearbeitet werden können, welche bisher noch linear stattfinden und der Austausch von Informationen wird ebenfalls vereinfacht und beschleunigt.

30

- c) *Wie wollen Sie die Akzeptanz der Energiewende in Sachsen-Anhalt erhöhen? Welche Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe an der Energiewende stellen Sie sich vor? Welche Möglichkeiten zur Senkung der Energiewende bedingter Belastungen der Netznutzer in Sachsen-Anhalt sehen Sie?*

Im Vergleich zu anderen Infrastrukturprojekten wie bspw. Straßenbau, Kohlekraftwerke oder Atomkraftwerke besitzt die Energiewende und der Ausbau der Erneuerbaren Energien eine

35

außerordentlich hohe Zustimmung und Akzeptanz in der Bevölkerung. Dies wollen wir beibehalten. Die Ausnahmen vor Großverbraucher bei der EEG-Umlage haben für eine erhöhte Belastung der Endverbraucher*innen geführt. Sie sind auf ein absolutes Mindestmaß zu reduzieren. Subventionen in fossile Energien ob indirekt oder direkt müssen abgebaut werden und zur Förderung Erneuerbarer Energien eingesetzt werden.

d) Welche Vorstellungen haben Sie, um langfristig die Wirtschaftlichkeit der Gasverteilnetze bzw. neuer Orterschließungen in der Fläche zu erhalten?

ANTWORT WIRD NACHGELIEFERT

2.

a) Wird sich Ihre Partei für bessere Rahmenbedingungen zur Finanzierung von Netzinvestitionen einsetzen und wenn ja, wie?

b) Wie ist Ihre Position zur Weiterentwicklung der Eigenkapitalverzinsung für Netzinvestitionen? Werden Sie sich für eine Anpassung des Regulierungsrahmens einsetzen?

c) Verwenden Sie sich beim Redispatch für eine Bewertung der Engpassmanagementkosten (EPMK) als dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten (dnbK) und für eine rechtzeitige Anpassung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV). Die aktuelle Regelung läuft im September 2021 aus.

d) Wie ist Ihre Position zur Verlängerung der Übergangsregelung nach § 34 Abs. 5 ARegV (Übergangssockel) über die 3. Regulierungsperiode hinaus?

2 a) – d) Das Strommarktdesign muss grundsätzlich so gestaltet werden, dass fossile Erzeugung die Folgekosten eingepreist bekommt und der Ausbau Erneuerbarer Energien, die Sektorenkopplung und netzdienliche Investitionen befördert werden. Flexible Tarife für netzdienlichen Verbrauch wären bspw. eine Möglichkeit Erzeugung und Verbrauch einander anzunähern und den notwendigen Netzausbau zu reduzieren.

3.

a) Wie beurteilen Sie im Rahmen der geplanten Wasserstoffstrategie des Landes Sachsen-Anhalt die Rolle der VNB? Befürworten Sie die regulatorische Anerkennung und Förderung bei der Beimischung von Wasserstoff in bestehende Gasnetze?

Die VNB spielen eine Schlüsselrolle bei der aufkommenden (Grünen) Wasserstoffwirtschaft des Landes. Eine Nutzung bestehender Infrastruktur begrüßen wir unter der naheliegenden Voraussetzung der technischen Eignung.

70 *b) Wie stehen Sie zur Einführung von Mindestanteilen von Wasserstoff in Erdgasausschreibungen?*

Unser Leitgedanke ist die Klimaneutralität schnellstmöglich zu erreichen. Das bedeutet perspektivisch auch die Substitution von Erdgas. Wir rechnen damit, dass der Einsatz von Grünem Wasserstoff zunächst in den Bereichen der chemischen Industrie und der Luftfahrt stattfinden wird.

75

c) Wie sehen Sie die Rolle der Verteilnetzbetreiber beim Roll-out der Elektromobilität und wie wollen Sie diese politisch fördern?

Auch hier kommt den Verteilnetzbetreiber eine zentrale Rolle zu. Die Förderprogramme zur Ausbau der E-Ladestruktur müssen Verteilnetzebene berücksichtigen. Insbesondere da das Potential der E-Auto-Speicher für netzdienliches (Ent-) Laden noch nicht ansatzweise ausgeschöpft. Hier sehen wir auch viel wirtschaftliches Potential für Verteilnetzbetreiber.

80

d) Wie stehen Sie zu den Herausforderungen der VNB in Bezug auf Digitalisierung vor dem Hintergrund der Bedeutung von Steuerbarkeit, Sicherheit und optimiertem Netzausbau?

Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen. Dazu gehört auch der Schutz vor den Risiken (z.B. Cyberattacken). Digitale Steuerungssysteme ermöglichen einen optimierten Netzausbau und damit weniger Umweltauswirkungen. Durch die zukünftige deutlich kleinteiligere dezentrale Erzeugungsstruktur sowie die Sektorenkopplung werden die Versorgungsnetze deutlich vernetztere komplexere Systeme. Hierfür ist die Digitalisierung unerlässlich.

90